

Viel Mühlhorn und ein bisschen Wand

Leicht und schnell: Skitour auf den Nachbargipfel des Geigelsteins

Sachrang. Vorsicht, Verwechslungsgefahr: Sie heißen fast gleich und sind nur wenige hundert Meter voneinander entfernt – das Mühlhörndl und die Mühlhornwand. Und der Volksmund macht es nicht eben leichter. Denn er nennt den einen Gipfel so, wie der andere heißt, was eine bemerkenswerte Konstellation ergibt. Meint er die Mühlhornwand, spricht er vom Mühlhörndl; wenn er das Mühlhörndl meint, dann auch. Für den Skitourengeher ist freilich nur der Name unklar, nicht jedoch das Ziel. Seine Devise kann nur lauten: auf zum Mühlhornwand-Mühlhörndl, denn das Mühlhörndl-Mühlhörndl ist tabu, liegt es doch im Naturschutzgebiet Geigelstein, das von Dezember bis Mai mit einem Betretungsverbot belegt ist.

Ganz einig über die Tour sind sich die Verfasser der Fachliteratur übrigens nicht: Markus Stadler beschreibt die Route von Sachrang auf die Mühlhornwand als eine der beliebtesten derer, die im Priental ihren Anfang nehmen, Andrea und Andreas Strauß ordnen sie als eine „eher stille“ Tour ein, die ihren besonderen Charme daraus bezieht, dass man „nicht dahin geht, wo all die anderen hinpilgern“. Damit hat es sich aber auch schon mit der unterschiedlichen Einschätzung. Denn dass es sich allemal lohnt, diesen kleinen Gipfel im Winter zu besteigen, dieser Auffassung sind nicht nur genannte Autoren, sondern auch ihr Kollege Sepp Brandl. Und das aus mehrerlei Gründen.

Vier Vorzüge

Vorzug Nummer 1: Die Abfahrt von der Mühlhornwand gilt als lohnender als jene vom Geigelstein. Zwar ist Letzterer die mit Abstand höchste Erhebung der westlichen Chiemgauer Berge, doch was die freien Hänge betrifft, muss er um rund hundert Höhenmeter hinter seinem kleineren Nachbarn zurückstehen. Freilich: Ein Vergnügen ist die Abfahrt nicht immer. Der südseitigen Exposition wegen ist ihr Untergrund oft harschig, was den Spaßfaktor doch arg mindern kann. Wer jedoch die passenden Bedingungen erwischt, wird seine Freude haben. Günstig sind die



Der Kaiser bei Kaiserwetter: Die schöne Aussicht auf die benachbarten Gebirgsstöcke ist einer der Vorzüge, mit denen die Tour auf die Mühlhornwand aufwarten kann. – Fotos: Hölzlwimmer

Voraussetzungen dann, wenn es Firn oder genügend pulvrigen Neuschnee hat.

Vorzug Nummer 2: Die Tour, bei der rund 950 Höhenmeter zu überwinden sind und für die im Aufstieg rund zweieinhalb gemütliche Gehstunden eingeplant werden sollten, ist oft schon im Dezember problemlos zu machen. Sie taugt also auch gut für den Einstieg in die Saison – und das nicht zuletzt wegen der Forststraße, die man am Anfang zu begehen hat. Mit einem schönen Bergerlebnis hat diese zwar wenig zu tun, doch reicht schon eine geringe Schneeeauflage, um einigermaßen skischonend bis zum Ausgangspunkt abfahren zu können. Liegt mehr von der weißen Pracht, kann man die Tour auch am alternativen Ausgangspunkt bei der Holzerhütte nahe Huben starten, der steiniger ist.

Schöne Aussichten

Vorzug Nummer 3: Die Tour auf die Mühlhornwand ist vergleichsweise lawinensicher. Auch wenn dieses Prädikat nicht leichtfertig vergeben werden sollte und darüber hinaus nicht von der Pflicht der besonderen Achtsamkeit entbindet, so ist die Gefahr auf dieser Route im Regelfall nicht allzu hoch. Speziell der steile Waldhang am alternativen Zustieg sowie das Areal über der Schreckalm gelten aber als Gelände, in dem man in extremen Situationen erhöhte Aufmerksamkeit walten lassen sollte.

Vorzug Nummer 4: Die Aussicht vom relativ leicht und schnell zu erreichenden Gipfel ist gut. Von ihm aus kann man die umliegenden Berge der Chiemgauer Alpen ebenso einsehen wie weiter entfernt die Zacken des Kaisers und am Horizont gen Osten auch jene der Loferer Steinberge und der Berchtesgadener Alpen.

Nicht zuletzt deshalb besichert das Mühlhornwand-Mühlhörndl ein schönes Erlebnis. Ganz unverwechselbar. – sh

Anforderung:



TOUR-DATEN

Ausgangspunkt:

Wanderparkplatz (730 Meter) kurz vor Sachrang westlich der Prien; Anfahrt über die Autobahn A 8 Salzburg in Richtung München, Abfahrt Frasdorf; durch Aschau hindurch und weiter auf der Staatsstraße 2093 nach Süden bis zum Startpunkt.

Anstieg:

Zunächst entlang der Forststraße, die bald in einer weiten Linkskurve den Talgraben durchquert, bergan. An einem markanten Rechtsknick passiert man die Diensthütte (hierher – steiler – auch vom Wanderparkplatz an der Holzerhütte, der knapp zwei Kilometer nordöstlich des Ausgangspunktes jenseits einer kleinen Brücke über die Prien liegt); weiter zur Talalm (1150 Meter) entweder über die Straße oder alternativ über einen Abkürzer, der auf rund

1030 Meter links abzweigt. Weiter auf der Straße, bis die Route sie an einer Schneise im Wald noch vor einer Rechtskurve linker Hand verlässt. Nun bergan über die verfallene Wirtsalm und die Schreckalm auf Wiesengelände zum Gipfel (1658 Meter), den man kurz nach einer Geländekante erreicht.

Abfahrt:

Entspricht dem Aufstieg.

Literatur: Skitourenführer „Bayerische Alpen“, Markus Stadler, Panico Alpinverlag; Skiführer „Berchtesgadener und Chiemgauer Alpen“, Sepp Brandl, Bergverlag Rother; Tourenführer „Die schönsten Skitouren – Chiemgau und Berchtesgaden“, Andrea und Andreas Strauß, Bruckmann-Verlag; Landkarte: AV-Karte BY 17 „Chiemgauer Alpen West/Hochries, Geigelstein“ im Maßstab 1:25 000.



Bald ist Halbzeit: An der Talalm hat man rund 400 der insgesamt gut 900 Höhenmeter hinter sich.

BUCHTIPP

Traum aus Pulver



Er übt eine gewaltige Faszination auf jeden Skifahrer aus: der unverspurte Hang, am besten bei frischem Pulverschnee. Variantenfahren oder Freeriden nennt sich die Spielform des alpinen Abenteuerers, die sich dem Gleiten durch das unberührte Weiß verschrieben hat – im Unterschied zum Tourengehen meist unter Einbeziehung von Liften oder Seilbahnen als Aufstiegshilfen. Wer ihr schon ver-

fallen ist, der wird in „Powderguide“ hundertfache Anregungen finden; wer ihr (noch) nicht verfallen ist, der wird allein schon beim Betrachten der spektakulären Fotos das Suchtpotenzial, das dem Freeriden innewohnt, anerkennen müssen. Dass dem Ganzen eine gewisse Gefahr innewohnt, weil oft nicht nur das mit dem Schweben im Pulver verbundene Gefühl der Freiheit, sondern auch die Suche nach der extremen Linie im Mittelpunkt steht, wird nicht verschwiegen. Im Gegenteil: Es wird explizit darauf hingewiesen. Und das nicht ohne den Neuling umfassend über Grundwissen und Risikomanagement zu informieren. – sh

„Powderguide – Die besten Freeride-Gebiete der Alpen“, Marius Schwager, Tobias Kurzedler, Totti Linggott, 1. Aufl. 2010, erschienen im Panico Alpinverlag, ISBN 978-3-936740-72-1

Tanz am Abgrund



Bildband und Führer in einem: Dass ausgerechnet Ralf Gantzhorn und Moritz Attenberger mit ihrem Buch umgesetzt haben, was man sich bei alpiner Literatur oft vergeblich wünscht, ist kein Wunder. Denn kaum ein Thema könnte passender dafür sein, als dasjenige, das sie gewählt und mit dem treffenden Titel „Himmelsleitern“ versehen haben: 50 Fels- und Eisgrate

der Alpen haben sie beschrieben, von denen 20 die 4000-Meter-Marke überragen – ein faszinierender Tanz über dem Abgrund, ein Traum für einen jeden ambitionierten Bergsteiger. Er kann sich die rassigen Routen im Fels und die genussvoll zu begehenden Firnschnitten nun informativ beschreiben, mit Kartenausschnitten versehen und mit teils atemberaubenden Fotos bebildert in gebundener Form nach Hause holen, um sich bei der Lektüre auf anstehende Großtaten einzustimmen; oder er nutzt das Werk nicht als Führer, sondern als das, was es in gleichem Maße ist: ein prachtvolles Bilder- und Lesebuch. – sh

„Himmelsleitern – 50 Fels- und Eisgrate in den Alpen“, Ralf Gantzhorn und Moritz Attenberger, 1. Auflage 2011, erschienen im Bergverlag Rother, ISBN 978-3-7633-7057-3

Endspurt im Westen



2962 Meter ist sie hoch, die Zugspitze. Sie und viele andere Berge bei Mittenwald sind auf den Blättern 8, 10 und 12 dargestellt, die der Alpenverein jetzt herausgebracht hat. Damit sind die Lücken in der insgesamt 22-teiligen Reihe „Bayerische Alpen“ deutlich kleiner geworden. Sie klaffen nur noch im Westen. Denn der östliche Raum ist bereits seit Sommer kom-

TERMINE

AV-Sektion Burghausen
(www.alpenverein-burghausen.de):

28. Dezember, Gugel (Watzmann), mittelschwere Skitour, 1150 Höhenmeter, Dauer 3 Stunden; Tourenleiter: Thomas Sebaldt; Anmeldung: ☎ 0176/631 25 055; Vorbesprechung: 27. Dezember; 18 Uhr, DAV-Geschäftsstelle.

2. Januar, Sonntagshorn (Chiemgauer Berge), mittelschwere Skitour, 1000 Höhenmeter, Dauer 4 Stunden; Tourenleiter: Thomas Sebaldt; Anmeldung: ☎ 0176/63125055; Vorbesprechung: 29. Dezember, 17:30 Uhr, DAV-Geschäftsstelle.

6. Januar, Geigelstein (Chiemgauer Berge), mittelschwere Skitour, 1150 Höhenmeter, Dauer 3 Stunden; Tourenleiter: Thomas Wimmer; Anmeldung: ☎ 08677/97 95 74; Vorbesprechung: 3. Januar, 18 Uhr, DAV-Geschäftsstelle.

AV-Sektion Burgkirchen
(www.alpenverein-burgkirchen.de):

16. Januar, Karspitz (Chiemgauer Berge), Skitour.

AV-Sektion Neu-Altötting
(www.alpenverein-neuoetting-altoetting.de):

9. Januar, Dürrnbachhorn (Chiemgauer Berge), einfache Skitour, 1000 Höhenmeter, Aufstieg 3 Stunden; Organisation und Anmeldung: Stefan Amann (☎ 08671/59 74); Vorbesprechung: 5. Januar, 19 Uhr, DAV-Geschäftsstelle.

12. und 16. Januar, Lawinenausbildung in Theorie und Praxis in Zusammenarbeit mit der Bergwacht; Organisation und Anmeldung (bis 28. Dezember): Sepp Jaschek (☎ 08633/17 77); Vorbesprechung: 5. Januar, 19 Uhr, DAV-Geschäftsstelle.

22. Januar, Vormauerstein (Salzkammergut), mittelschwere Schneeschuhtour, 860 Höhenmeter, Gesamtzeit 5 bis 6 Stunden; Organisation und Anmeldung: Artur Marschner (☎ 08671/136 36); Vorbesprechung: 19. Januar, 19 Uhr, DAV-Geschäftsstelle.

AV-Gruppe Garching
(www.alpenverein-trostberg.de):

Januar (genauer Termin wird kurzfristig festgelegt), Hochgern (Chiemgauer Berge), Winterwanderung; Organisation und Anmeldung: Toni Koppelbauer (☎ 08634/79 31).

Januar (genauer Termin wird kurzfristig festgelegt), Steinplatte (Chiemgauer Berge), Skitour/Schneeschuhtour, 1000 Höhenmeter, Aufstieg 3,5 Stunden; Organisation und Anmeldung: Dieter Schneider (☎ 08634/18 77).

Januar (genauer Termin wird kurzfristig festgelegt), Gamsfeld (Osterhorngruppe), Skitour/Schneeschuhtour, 1250 Höhenmeter, Aufstieg 4 Stunden; Organisation und Anmeldung: Dieter Schneider (☎ 08634/18 77).

AV-Sektion Mühlldorf
(www.alpenverein-muehldorf.de):

26. Dezember, Ziel je nach Schneelage, Bergwanderung, Organisator: Sepp Halmbacher (☎ 08638/7 25 56).

Redaktion: Stephan Hölzlwimmer
☎ 08671/50 67 21

E-Mail: red.altoetting@pnp.de

plett im Maßstab 1:25 000 verfügbar, der zentrale Bereich ist mit den Neuveröffentlichungen abgedeckt. Im Jahr 2012 sollen die sechs noch ausstehenden Blätter folgen, sie werden das Gebiet um Füssen und Oberstdorf zum Inhalt haben. Das neue Kartenwerk unterstützt Wanderer und Skitourengeher bei der Planung und bei der Orientierung im Gelände. Und es nützt der Natur, denn es sind nur umweltverträgliche Skitouren verzeichnet, zudem Naturschutz- und Wildschutzgebiete sowie Wald-Wild-Schongebiete. – sh

Erhältlich sind die AV-Landkarten BY 8 (Wettersteingebirge/Zugspitze), BY 10 (Karwendelgebirge Nordwest/Soierngruppe) sowie BY 12 (Karwendelgebirge Nord/Schafreiter) im Buchhandel sowie für AV-Mitglieder zu vergünstigten Preisen beim DAV-Shop (www.dav-shop.de).